

Gruppen - ESRA (Erdegebundene-Seelen-Rückführungsaufstellung) nach Andreas Krüger

Erdegebundene Seelen halten sich unter anderem bevorzugt an Kriegerdenkmälern und Schlachtfeldern auf.

Sie können entweder vor Ort von einer einzelnen Person in einer Rückführungs-Trance bzw. schamanischen Reise an das Tor zum Jenseits geführt und dort den Torwächtern übergeben werden oder auch in einer Gruppeneinstellung durch stellvertretende Teilnehmer.

Erdegebundene Seelen wissen häufig gar nicht, dass sie tot sind. Ihr Tod kam z.B. zu überraschend oder ihre irdischen Bedürfnisse waren zu stark, um sich vom Erdendasein zu entbinden.

Mit einer Sucht plötzlich körperlos geworden, zieht eine Seele umher auf der Suche nach Befriedigung ihres Hungers. So kann es beispielsweise passieren, dass eine verstorbene Trinkerseele auf einen lebendigen Trinker trifft, und wenn in dessen Seele ein Plätzchen frei ist (da dieser Mensch z.B. einen traumabedingten Seelenverlust erlitten hat), schlüpft die verstorbene Trinkerseele hinein und berauscht sich an dem Rausch des Lebendigen. So kann der Trinker, je nachdem wie groß der Freiraum in seiner Seele ist, evtl. gleich für mehrere verstorbene Trinker mit trinken, kann der Raucher für viele Raucherseelen mit rauchen, der Fresssüchtige für viele essen, zusätzlich angetrieben durch den Hunger der erdegebundenen Seelen, die Platz in seinem Seelenraum gefunden haben.

Grundsätzlich besteht die Gefahr der Belagerung von Fremdenergien im eigenen Energiesystem immer dann, wenn Seelenanteile fehlen, und ein (weiterer) häufiger Grund für das Eindringen fremder Seelen ist ganz einfach die Liebe. Daher kommen Besetzungen von den eigenen Ahnen relativ häufig vor.

Was hier hilft, ist

- einerseits die Rückholung verloren gegangener Seelenanteile, das Auffüllen des Seelenraums des Traumatisierten, das Vollwerden,
- andererseits die Aufklärung der verirrtten Seele darüber, dass sie tot ist, dass sie einen Lebendigen krank macht, dass sie sich verirrt hat und dass ihr Platz eigentlich bei den guten Ahnen im Jenseits ist.

Nach Andreas Krügers Erfahrungsberichten reagieren die erdegebundenen Seelen erstmal überrascht über ihren Tod und den Schaden, den sie angerichtet haben. Keinesfalls wollen sie den Lebendigen weiterhin schwächen. Stattdessen schauen sie wohlwollend auf ihn und sind dankbar für die Führung ins Jenseits.

Durchführung von Gruppen-ESRAs

- In Gruppeneinstellungen können nun also stellvertretend **frei umherirrende Seelen** eingesammelt und heimgeführt werden. Dafür werden zwei Torwächter in der Mitte des Raumes aufgestellt, die Erzengel Sandalphon und Metatron. Hinter ihnen stehen die Stellvertreter der guten Ahnen im Jenseits und vor ihnen stehen die Stellvertreter der herumirrenden Seelen. Diese werden aufgeklärt und von kompetenten

Krafttieren, Geisthelfern, Heiligen, erleuchteten Meistern (bzw. deren Stellvertretern) zu den Torwächtern gebracht, die sie dann wiederum zu ihren Ahnen führen.

- Es können aber auch **Fremdbesetzungen der Aufstellungsteilnehmer selbst** gruppenweise überführt werden. Dafür werden wie oben die Torwächter und dahinter die guten Ahnen aufgestellt. Vor dem Tor steht ein Grüppchen Teilnehmer, die nun die fremden Seelen im **eigenen** Energiesystem (jeder für sich) aufklären, so dass diese ihre Bindungen lösen und sich gerne überführen lassen wollen. Die losgelöste Fremdseele hält der Teilnehmer dann mit den Händen sichtbar nach vorn, so dass die aufgestellten Kraft Helfer sie übernehmen und den Torwächtern übergeben können, die sie wiederum zu den guten Ahnen bringen. Die Teilnehmer bleiben also im Diesseits stehen. Sie wiederholen diesen Vorgang, bis sie frei sind von allen Fremdenergien.

Das war's.